Halle und Umgebung.

Halle, den 28. November 1918.

Die Sammlung des Bürgerausschusses

für die heimkehrenden Soldaten usw. macht Fortschritte, doch sind weitere Spenden aus allen Bevölkerungsschichten nach wie vor dringend erwünscht.

*

Bisher sind eingegangen: Bei Carl Delius: (bereits quittiert: 4632 Mk.) Kaufmann v. Wissel 20 Mk., Otto Lingesleben 100 Mk., Zahnarzt Hirsch 20 Mk., 2. Kommunaler Bezirkssezieren eine Kriegsanleihe, Zigarrenfabrikant Neumann 1000 Zigarren zu 90 Mk., zusammen bar 4772 Mk.

Bei Prof. Abderhalden: (bereits quittiert: 5312,50 Mk.) Direktor Swiechowski 25 Mk., Frau Käthe Lohe 50 Mk., Dekorationsmaler Franz Kohn 10 Mk., Zda Sennert 10 Mk., Julius Sirache 20 Mk., Arnold & Kroitsch 50 Mk., Marie Hagenbruch 5 Mk., Ilse Koerner, Blumenhalle, 5 Mk., Direktor Jäger 50 Mark, J. L. Heije 500 Stück Zigaretten, zusammen: 5637,50 Mk.

Bei Carl Helms: (bereits quittiert: 15 676,50 Mk.) Direktor W. Lobe 30 Mk., Schmidt, Martinsstr. 5 Mk., Baumeister Ernst Giese 10 Mk., Frau Geh. Kommerzienrat Riedel 100 Mk., Großkaufmann Carl Doenert 200 Mk., Hermann Stechler 50 Mk., Thiele 25 Mk., Prof. Edler 20 Mk., Gustav Reinhardt 20 Mk., Rhederei der Saale-Schiffer 20 Mk., Petraschk (Märkerhalle) 20 Mk., zusammen: 16 176,50 Mk.

Berichtigung: Statt Erich Binder mußte es in der letzten Quittung Erich Winter heißen.

Bisher insgesamt bar eingegangen 26 486 Mk.

Vom A.- und S.-Rat.

Der Arbeiter- und Soldatenrat der Stadt Halle hat beschlossen:

„Der Arbeiter- und Soldatenrat Halle fordert den Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates Berlin auf, den Termin zur Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte möglichst noch vor den 16. Dezember 1918 zu legen. Sollte der Arbeiter- und Soldatenrat Berlin den Termin hinausschieben, so sieht sich der Arbeiter- und Soldatenrat Halle S. gezwungen, seine Konsequenzen daraus zu ziehen."

Anonyme Schreiben. Der Soldatenrat Halle a. S. teilt mit: Tagtäglich gehen uns eine Anzahl von anonymen Schreiben mit allerlei Wünsche, Beschwerden usw. zu. Derartige Zuschriften wandern ohne weiteres in den Papierkorb. Wer irgend etwas vorzubringen hat, soll dies mit seinem Namen decken. Schon zur Durchführung evtl. Nachforschungen ist die Namensnennung notwendig.

Es laufen bei uns ständig Gesuche um Entlassung von Beteresangehörigen der Jahrgänge 1896—1899 ein. Derartige Gesuche können nicht berücksichtigt werden; für Entlassungen und Beurlaubungen dieser Jahrgänge sind die Bestimmungen maßgebend, die von der Reichsleitung gegeben werden. Vor deren Bekanntmachung müssen derartige Gesuche grundsätzlich abgelehnt werden.

Der Soldatenrat Halle S.
Gruner. Bellicke.

Eine Erklärung des Arbeiter- und Soldatenrates

im Anschluß an den Bericht über die Verhandlungen des Bürgerausschusses geht uns heute kurz vor Schluß der Redaktion zu. Sie ist unterzeichnet namens des Vollzugsausschusses von den Herren Killan und Krüger vom Arbeiterrat und den Herren Gruner und Bellicke vom Soldatenrat und lautet:

Erklärung des Arbeiter- und Soldatenrates.

„In Ihrem Bericht über die zweite öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses sind Behauptungen aufgestellt worden, gegen die wir den schärfsten Widerspruch erheben müssen.

Zunächst: Was mit den Einnahmen aus den Festveranstaltungen des Arbeiter- und Soldatenrates am 11. November geschehen ist, geht den Bürgerausschuß überhaupt nichts an. Der Arbeiter- und Soldatenrat kümmert sich auch nicht um die Geldangelegenheiten des Bürgerausschusses.

Tatsächlich ist aber die Ablieferung des Geldes von den Veranstaltungen in vollkommener Ordnung vor sich gegangen. Der Ertrag ist laut Beschluß des Rates (auszuweisen des Protokolls) bei seinem Mitgliede Reinwald sichergestellt worden und steht für Zwecke des Arbeiter- und Soldatenrates zur Verfügung. Da die meisten Theater- und Saalbesitzer aus eigenem Entschluß auf Unkostenerstattung verzichtet haben, ist das auch von den Kinos angenommen worden, da sie bis zur Stunde irgendwelche Ansprüche weder bei dem Arbeiter- und Soldatenrat noch bei dem beauftragten Geldeinhalter (der übrigens noch heute Mitglied des Soldatenrates ist) erhoben haben."

Die Erklärung schließt dann mit einer — so sagen die Herren wörtlich — „Warnung vor dem Mißbrauch der Preßfreiheit" und mit der Drohung, daß der Arbeiter- und Soldatenrat solche unter keinen Umständen dulden könne.

Wir sind erstaunt darüber, daß die Herren sich mit ihrer Erklärung gegen unser Blatt wenden. Die „Saale-Zeitung" hat als solche gar keine Behauptungen aufgestellt, sondern sie hat objektiv die Verhandlungen des Bürgerausschusses wiedergegeben, also durchaus, wie stets bei der Berichterstattung über Verhandlungen öffentlicher Körperschaften, im Rahmen ihres Rechtes und ihrer Pflicht gehandelt. Das hätte Herr Killan, der dem Vollzugsausschuß bei dieser Erklärung die Feder geführt hat, als langjähriger Redakteur und Fachgenosse wissen und beachten müssen. Vollends hätte er wissen müssen, daß die Warnung und Drohung am Schluß der Zuschrift nicht bloß überflüssig, sondern ungehörig ist.

Die Preßfreiheit hängt nicht von der Gnade und Ungnade des Arbeiter- und Soldatenrates ab, sondern ist ein gesetzliches Recht, über das sich auch hochmögende Herren nicht hinwegsetzen dürfen.

*

Hierzu geht uns folgende Erklärung zu:

Die Erklärungen des Arbeiter- und Soldatenrates bestätigt das in der Bürgerausschuß-Sitzung Gesagte vollinhaltlich! Die Unternehmen wurden in ihrem Erwerb schwer geschädigt, sie erhielten nicht einmal die Einnahme eines Viertel von den 25 Pfg. Eintrittsgelde und sie mußten auch nicht, wo dieses Geld geblieben war. Daß die Unternehmer sich das Geld, das die eigenen Angestellten kassierten, erst von dem Arbeiter- und Soldatenrate hätten einfordern sollen, ist ein Standpunkt, der keiner Beleuchtung bedarf. Jedenfalls ist das Geld, wie wir jetzt erfahren, zu Zwecken des Arbeiter- und Soldatenrates gebraucht worden. Es liegt auch keine Einmischung in die inneren Geschäfte der Rate vor, sondern lediglich das Bestreben, Klarheit über eine wirtschaftliche Schädigung eines privaten Unternehmens zu schaffen.

Carl Helms.

Ueber Wohnungsfragen vor und während des Krieges

sprach am 4. Volksabend, Mittwoch, abend, in den Thaliasälen Herr Regierungsbaumeister a. D. J. Kallmeyer. Nach den Ausführungen des Vortragenden beträgt die Fehlzahl an Wohnungen gegenüber der Zeit vor dem Kriege 4000. Das erklärt sich daraus, daß 1500 Kriegstrauungen stattgefunden haben, ¼ der Truppen Familienväter sind, die Kriegswitwen größtenteils ihre Wohnungen behalten, die Bauwerke der Vergänglichkeit unterworfen sind, die Bautätigkeit stillgelegt worden ist. Vor dem Kriege entstanden in Deutschland jährlich 200 000 neue Wohnungen, hiervon sind 360 000 während des Krieges nicht gebaut worden. Hinzu kommt der gewaltige Zuzug nach den Großstädten. Das Spekulationsbauwesen des Unternehmertums ist mit seinen Mietskasernen der Volksgesundheit abträglich gewesen. Ihm entgegenzuwirken, haben sich Baugenossenschaften mit gemeinnützigen Zwecken gebildet; doch stellen sie nur 2—3 Proz. der neugebauten Wohnungen her. Immerhin bedeuten sie eine Rückkehr zu der einfachen Art unserer Altvorderen. Zu begrüßen ist besonders die Gartenstadt mit flachbau, Gärten, schmalen Wohnungswegen und Ausschluß der Spekulation. Es sind im Reiche 33 Gartenstadtgründungen vorhanden und 25 weitere in Vorbereitung. Der Wohnungsnot kann gesteuert werden durch Reform des Wohnungsgesetzes, durch Einrichtung von Wohnungszämtern, Baracken bauten, Herrichtung von öffentlichen Bauten für Wohnungszwecke, Teilung von Großwohnungen, Ausbau von Keller- und Dachwohnungen, Staat und Gemeinde bemühen sich, durch zweckmäßige Ausgestaltung der einschlägigen Gesetze und durch Bereitstellung von Vermitteln, der Not zu begegnen; menschenfreundliche Männer sind allerorten in gleicher Richtung tätig, so daß wir hoffentlich auch diese schwere Zeit ohne Schädigung des Volkskörpers überstehen werden.

In der Aussprache beleuchtete Herr Gewerkschaftssekretär Kleeis die Wohnungsfrage vom sozialistischen Standpunkte aus. Er sah die Quelle der Wohnungsnot darin, daß die Wohnung zu einer kapitalistischen Ware, zu einer privatkapitalistischen Anlage geworden ist. Die Wohnungen sind auch zu teuer. Die Wertzuwachsspekulation hat die Wohnungsnot herbeigeführt. Die Hauszinssteuer, so meint Herr Kleeis, steigert die Mietspreise willkürlich und ohne gesetzliche Schranken. Kinderreiche Familien erhalten trotz aller Bevölkerungsmehrungsbestrebungen schwer eine Wohnung.

Herr Professor Abderhalden weist darauf hin, daß durch Vernachlässigung des Wohnungswesens den Staat und den Gemeinden anderweitige unverhältnismäßige hohe Ausgaben erwachsen, veranlaßt durch Tuberkulose, Arbeitsunfähigkeit, sittlichen Niedergang usw. Herr Postsekretär Balke legt dar, daß ihm keine Erfahrungen auf dem Gebiete des Wohnungsgenossenschaftswesens zu der Ansicht gebracht habe, daß jeder am liebsten eine, wenn auch kleine eigene Wohnung besitzt. Die Zukunft erscheint ihm nicht besonders rosig, da die Teuerung noch lange anhalten werde. Ein anderer Redner tritt für städtische Regiebauten ein, schildert Ulm als eine Musterstadt hinsichtlich des Wohnungswesens und wirbt für den Bund der Bodenreformer. Ein anderer verwirft die Sozialisierung, da sie alle freie Entwickelung hemmen und eine allgemeine Schablonisierung bedeute. Der überfüllte Saal verlaufte, wie aus den Bekundungen ersichtlich, Vortrag und Diskussion mit großem Interesse.

Ueber eine Frachtsperre vom 28.—30. November findet sich im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung.

Die Einschränkung des Reisevertehrs bekandelt eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil. Wir machen darauf besonders aufmerksam.

Alle Frauen

sollten sich in der morgen abend 8 Uhr in den „Thaliasälen" von der Fortschrittlichen Volkspartei einberufenen Versammlung einfinden.

Das Thema:

„Die Frau im neuen Deutschland"

bietet Interesse für jedermann.

Referentin ist Frau Justizrat Margarete Bennewitz.

Der Verkauf von Suppen beginnt am Freitag. Für jede Person eines Haushaltes können 150 Gramm oder 3 Würfel abgegeben werden. Es kommen Würfelsuppen, der Würfel zu zehn Pfennig, Kräutersuppen in Einhalbpfundpackungen, das Pfund zu 102 Pfg., fertige Suppen Nr. 30 in Einhalbpfundpackungen das Pfund zu 94 Pfg., oder lose Suppen, das Pfund zu 100 Pfg., zum Verkauf.

Städtischer Verkauf von Kets in der Talamtschule am Freitag an die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 16 001—17 500 vormittags von 8—12 Uhr und 17 501—19 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person ein Paket für 37 Pfg.

Verkauf von Quark. Am Freitag auf den Abschnitt 5 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse beim Milchhändler Brockhaus, Ludwigstr. 26, Milchhändlerin Pfeiffer, Bollmannstraße 11, Milchhändler Berger, Bollmannstr. 3a, Milchhändlerin Stein, Spitze 8. ½ Pfund Quark zum Preise von 55 Pfg.

Städtischer Verkauf von frischen Aepfeln in der Talamtschule am Freitag. Berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 48 001—60 000 vormittags von 8—12 Uhr und 60 001—74 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person wird ein Pfund Aepfel zum Preise von 1,25 Mk. abgegeben. — Zugelassen zum Einkauf werden diejenigen Haushalte, die noch im Besitz der Abschnitte 195 der Warenbezugsscheine Nr. 16 und 205 der Warenbezugsscheine Nr. 17 sind.

Für österreichische und ungarische Soldaten aus Magdeburg und der Provinz Sachsen wird Auskunft in allen Militär- und Paßangelegenheiten, über Unterstützungen und rückständige Löhnungen usw. durch den Vertreter des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats Berlin: Carl Cordes, Magdeburg, Moltkestr. 12b erteilt. Bureaustunden: 9—12 Uhr vormittags.

Die Rückkehr unserer 36er wurde bereits für gestern, Mittwoch abend, erwartet, allein vergeblich harrte die auf dem Bahnhof versammelte Menge ihrer Ankunft. Auch heute vormittag wurden sie erwartet, allein bis zur Stunde sind sie noch nicht eingetroffen, wohl aber kann das jeden Augenblick geschehen. Eingetroffen ist das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 33, das zu einem Drittel aus Badenern, zu einem Drittel aus Magdeburgern, zu einem Drittel aus Hallensern besteht und hier demobilisiert wird. Wahrscheinlich wird die Zahl der in Halle eintreffenden Truppen, deren Verpflegung durchaus sichergestellt wird, teils aus städtischen, teils aus Vorräten der Militärverwaltung, nicht die früher angegebene Höhe erreichen. In Halle werden etwa 12—15 000 Mann verbleiben, während die übrigen hier eintreffenden Mannschaften von hier aus weitergeleitet werden. Der Marktplatz insbesondere das Rathaus, hat zum Empfange unserer Truppen ebenfalls Festschmuck angelegt.

Der vor kurzem gegründete Franckebund hielt am 26. November seine sehr gutbesuchte 1. Bundesversammlung im Domgymnasiumsaale ab. Der Leiter, Lehrer Fritz Sommer, hielt die Eröffnungsansprache, in der er kurz auf die Bewegründe, Arbeiten und Ziele hinwies, die zur Vereinigung von bisher 14 evangelischen Vereinen — weitere Anmeldungen stehen in Aussicht — zu gegenseitiger Arbeitsunterstützung und gemeinsamen Vorgehens geführt haben. Der Bund sucht durch Versammlungen, Eingaben an die Behörden, Mitarbeit an der Presse u. dergl. dem öffentlichen Leben im christlichen Sinne zu dienen. Pastor Faßmer hielt einen Vortrag über „August Hermann Francke als geistliche Persönlichkeit". Er machte dabei u. a. auch auf das Denkmal Franckes in den Stiftungen aufmerksam, das seine Entstehung der Meisterhand Rauchs verdankt und leider vielen Hallensern fremd ist. Ebenso auf seine den meisten unbekannte Grabstätte auf dem Stadtgottesacker.

Die deutsch-völkische Partei lädt zur im Anzeigenteil einen öffentlich en Diskussionsabend an.

Allgemeiner Missionsabend von Prof. D. Haußleiter, Stadtmission, Weidenplan 4, am Sonntag, abends 8 Uhr, über „D. Ludwig Monnensen, der Apostel der Batak" (auf Grund persönlicher Erinnerungen).

Eine Versammlung der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten ist von der Fortschrittlichen Volkspartei auf Sonnabend, abend 8 Uhr, nach den „Thaliasälen" einberufen. Herr Abg. Karl Delius spricht über die „Beamten und die neue Zeit". (Siehe Anzeig.)

Was haben wir von der Zukunft zu erwarten? Ueber diese Frage wird am Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Mozartsaal, Weidenplan, Dr. Karpinski, Berlin, sprechen. Es soll ein Ausblick geworfen werden auf die Entwicklung unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Die Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung Halle und Umgegend hielt ihre 4. Vierteljahresversammlung im „Schuldheiß", Poststr., ab. Herr Obermstr. H. Berner sen. hieß die heimgekehrten Kollegen herzlich willkommen. Der Haushaltplan für 1919 wurde genehmigt. Der Obermeister berichtete über die Beitragsleistung für den Verband, wie sie vom Verbandstage festgelegt worden ist, und die Versammlung genehmigte die Erhöhung des Beitrages auf 4 Mk. jährlich, desgleichen die Erhöhung der Mitgliederbeiträge für die Innung. Material, um das sich der Vorstand bemüht hat, kommt in der nächsten Zeit zur Verteilung. Aufmerksam gemacht wurde auf die 20prozentige Rohmaterialienabgabe. Der Fachschulunterricht für auslernende Lehrlinge wurde dem Obermeister, der ihn schon jahrelang erteilt hat, wieder übertragen. Zahlreiche Anmeldungen von Lehrlingen, die vom städt. Arbeitsamt vermittelt werden, sind eingegangen. Ferner wurde auf die Lehrlingsversicherung, welche vom Bunde der Handwerker eingeführt ist, hingewiesen. Ueber die Abgabe von Spiritusmarken durch die Spiritusraffinerie wurde von Mitgliedern der Innung Beschwerde geführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Im Stadttheater geht heute, Donnerstag, die Oper „Strabella" in Szene. Freitag gelangt Walter Harlans gotisches Lustspiel „Die vorsichtige Jungfrau" zur Erstaufführung. Sonnabend, Anfang 7 Uhr, „Lohengrin". Sonntag, nachmittag 3½ Uhr, Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen „Hoffmanns Erzählungen", abends 7½ Uhr, „Die Rose von Stambul". Montag, „Tiefland".

Im Thaliatheater geht am Sonntag, den 1. Dezember, unter Spielleitung von Oberspielleiter Theo Modes, Max Halbes Drama „Der Strom" in Szene.

Robert Franz-Singakademie. Auf die morgen, Freitag, in der Marktkirche unter Leitung des Prof. Alfred Rahlwes zum Gedächtnis der Verstorbenen stattfindende Aufführung des Requiems in As-dur von Friedrich Kiel sei hierdurch nochmals hingewiesen. Einzugeschaltet wird durch Beethovens „An die Hoffnung" (op. 94) für Tenor mit Orchesterbegleitung in der Felix Mottlschen Instrumentation. Den schon genannten Mitwirkenden treten noch Amalie Meltner, Halle (2. Sopran) und Max Fest, Leipzig (Orgel) hinzu. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Hofmuttkiellenbandlung Reinhold Koch und am Konzerttage von 5 Uhr ab bei C. Ullell, gegenüber dem Kirchenhauptteingang.

Der Weihnachts-Wohltätigkeits-Abend, der zum Besten des Verbandes Halle-Thüringen der Reichsfechtschule auf dem 29. November in Aussicht genommen war, kann an diesem Tage nicht stattfinden, und soll nach der heutigen Anzeige nunmehr bestimmt am Freitag, den 6. Dezember, in den Thaliasälen abgehalten werden.

Waltsalle-Operetten-Theater. Das reizende Singspiel „Hat ein Kraß ein Röslein stehn" wird nur noch einigemal gegeben. Als nächste Neuheit gelangt die große Operette „Das Fürstenkind" von Franz Lehar zur Aufführung. Es ist dies eines der zugkräftigsten Werke des beliebten Komponisten Franz Lehar. Die Erstaufführung erfolgt voraussichtlich am Dienstag, den 3. Dezember. Der Vorverkauf hierzu setzt morgen, Freitag, ein. Sonntag vormittag zur Familien-Vorstellung gelangt „Lilis Märchenreise" zur Darstellung. Dieses liebliche Märchenspiel mit seinem Zwergen- und Schlaraffenballet hat in Halle bei Groß und Klein riesigen Anklang gefunden und dürfte auch am Sonntag nachmittag ein volles Haus zu verzeichnen sein, zumal Militär und Kinder auf allen Plätzen halbe Preise zahlen.

Apollotheater. Am Sonntag, den 1. Dezember, beginnt im Apollotheater das Gastspiel des Marinespielers „Das freie Meer" von Heinrich Gilardone, dem Verfasser des bekannten seehrauen Spiels „Der Kiaos". Auch in seiner, dem Wandel der Verhältnisse angepaßten neuen Form erfreut sich das Marinespiel der Förderung durch die maßgebenden Stellen, insbesondere des Reichsmarineamts, der neuenen Regierung, wie des A- und S.-Rates, jedoch im Hinblick auf seine volkstümliche Art wie auf seinen Wohltätigkeitscharakter. Ein Einvernehmen mit diesem sollen die gesamten Reinerträgnisse Zwecken des Kriegsliebesdienstes der Marine zugeführt werden, ein Viertel des hiesigen Reinertrages wird dem A.- und S.-Rat zur Verfügung gestellt werden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport, und Briefkasten, Heinrich Mieschner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt Vermischtes usw.: Dr. Karl Boer; für den Anzeigenteil: R. Hackenbracht. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Railstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181128030/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten.

Am Mittwoch verschied in Obernigk nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Rosalie Polack

im 80 Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Otto Möllhoff und Frau,
Anna geb. Polack.
Halle, Streiberstr. 45. Bernburg, Hamburg, Breslau, Obernigk.
Einäscherung findet in Breslau statt.
Kranzspenden dankend abgelehnt. h815

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Ida verw. Vieweg

geb. **Hüttner**

sagen wir hierdurch innigen Dank.
Halle a. S., November 1918.
Geiststraße 48. A 2615
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus dem Felde zurückgekehrt nehme ich **meine Praxis** wieder auf.
Zahnarzt **Schötzau,**
Halle, Kleinschmieden 6, II
(Engelapotheke).

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Sprechzeit 1—12 u. 2—5.
Zahnarzt Hempel,
Leipziger Str. 30. h6711

Pelz-Garnituren
werden sofort modern und billig umgearbeitet.
Alle getragene Hüte werden geschmackvoll modernisiert.
Velourhüte in großer Auswahl. Herabgesetzte Preise.
Anna Lehmann, Steinweg 20, Hutgeschäft. b610

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen,
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5535.

Cello-Unterricht,
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Gesangs-Unterricht.
Fritz Grasselt u. Frau, Sophienstrasse 17.

Haushalt- u. Kochunterricht
H. Laaß, Magdeburgerstr. 37.

Kaufmänn. Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Frl. Schieler, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, II l.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
Fräulein B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Triumph-Meth. Linke.
Gr. Ulrichstr 63.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Giesegulh, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.
Tretrop, Seydlitzstr. 3.

Tanz-Unterricht
Hofballettmeister Wesner, St. Nikolaus.

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung, die am Ende des Weltkrieges an alle Deutsche gestellt wird.

Glänzende Aussichten werden sich den sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Weltbandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen uns dessen bewährtem Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch, Spanisch, Portugiesisch, Schwedisch usw. erlernen. — Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 89 in den Unterricht der sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Adernverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeklemmungen, Angst- und Schwächezustände.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. a03511
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 104 a.

Allgemeiner Konsum-Verein Halle u. Umgegend.

Die Auszahlung der Rückgewähr

findet in der Zeit

vom Dienstag, 26. November bis Dienstag, 10. Dezember

in der im Geschäftsbericht angegebenen Reihenfolge statt.
Wir ersuchen die Mitglieder, sich streng an die vorgeschriebene Zeit zu halten, damit eine geregelte Abfertigung stattfinden kann.

Der Vorstand.
Schulze. Gelhaar. Reitzenstein
V8135

Offene Stellen

Zimmerleute
stellt ein A 265
Hermann Pfeiffer, Baugeschäft,
Uleistraße 3.

Drogenmeister

für Pulversiefer- und Schneidebetrieb auf dem Lande, in schöner Gegend, zur selbständigen Leitung des Betriebes gesucht. Bewerbungen erbitten militärfreie oder eine 50jährige Bewerber, die schon lange Jahre in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben und Erfahrung in der Herstellung von Vegetabilien besitzen.
Angebote erbeten mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter I. A. 3121 an die Ala, Berlin S.W. 19, Krausenstr. 38 39.

30—40 Arbeiter
für unsere Tongruben in Steskau bei hohem Lohn sofort gesucht.
Meldungen in Steskau bei Herrn Steiger Schmidt oder
Hallesche Ton- und Kaolin-Werke Lettin,
M. Curt Woll, a03491
Lettin b. Halle a. S.

Verheirateter, zuverlässiger
Knecht
bei freier Wohnung in einem Einfamilienhause sofort beziehbar — mit Garten und Ackerland bei gutem Lohn nach Vereinbarung zum baldigen Antritt gesucht.
Fr. Naumann,
Baugeschäft u. Landwirtschaft,
Gröbzig, Anhalt. a0350

Stellengesuche

Reitknecht, 4 Jahre im Felde, sucht Vertrauensstellung als
Wiegemeister
oder dergl. Kaution vorhanden.
Off. an die Exped. d. Blattes unter W. 5747. b6352

Mietgesuche

Haus
12 Zimmer und reichlich Zubehör
1. 3. 19 zu mieten gesucht. Angebote unter B. A. 6160 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbeten A 265

3—4-Zimmerwohnung
mit elektrischem Licht, von Arzt möglichst sofort gesucht. Vermittlung wird vergütet. Angebote unter B. C. 6102 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. A 265

3-4-Zimmer-Wohnung
m. Zubehör sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter A. U. 191 an die Frl. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52.

Zu verkaufen

Großer Berliner grüner
Kachelofen
vom Stand aus zu besichtigen.
Merseburgerstr. 164.
Hof Konter. b812

Kaufgesuche

Guterhaltene Federbetten und Gardinen
aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. A. U. 192 an d. Frl d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52.

Kaninchenfelle
f. Herzwecke sowie V2305
alle anderen Felle, Rohhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen.
Paul Günther,
Tel. 6176. Taubenstr. 3 Hof

Shakespeare oder Kleists Werke gebd. zu kauf. ges. Off u. A. U. 193 an d. Frl. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen, Weine u. Sektkorke
b6283 kauft und holt ab
Ludwig, Schweizerstr. 14 T. 4157.

Schlachtepferde
kauft ständig und Notschlachtungen führt schnellstens aus
Roßschlächterei
Herm. Böhlert,
Fernruf 1568. Glauchaerstraße 75. Fernruf 1568.
(ungel. n. Verordnung v. 14. 6. 18) V9641

Suche sofort
Schreibpulte für 10 Personen
zu kaufen. V8145
Frau A. Eckert.
Nietzschestr. 6. Tel. 3345.

Alle Sorten Felle,
Häute, Tierhaare, Wolle, Hörner, Hufe V6361
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Danziowitz,
Fischerplan 2. Fernr. 1178.
Unseren Wollieferanten geben wir Bezugsscheine für Strickwolle

---

Geldverkehr

Aus Privathand sucht Dame ein Darlehen von
Mk. 250
für kurze Zeit.
Gefl. Offerten an die Exped d. Zeitung u. Z. 5747.

Verloren

Portemonnaie
mit Inhalt auf dem Wege Ulrichstr., Markt, Leipzigerstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Seesener Str. 1. A 63

Vermischtes

Guico dauerhaftes Gummiband! Stumpfsäume! u. man bei H. Schnee. Nchf. Gr Steinstr. 84

Günstigen Einkauf mit 10% Rabatt
Ia. Haaröl, Brillantine, Blumengerüche, Zahnbürsten, Zahnpulver und Zahnpaste, Kopfwasser, Kopfbürsten, Taschenbürsten, Schwämme, Watten und Binden, Stärke, Rasierseife, Ia. Bohnerwachs und Stahlspäne, Einlegeöl, Leberthran-Emulsion. Ein Posten div. Pinsel und Bürsten, 1 Posten Streichfertige farbige Lackfarben 2c. Ferner verkaufe: 1 Stationäre Kassenkasse. A 154
Schwanen-Drogerie, Markt-Lagerräume Gr. Brauhausstraße 9, 10-12 vorm., 3-5 nachm

---

Seit 49 Jahren Spezialität:
Piano-Stimmung, Reparatur,
b785 A. Ahlheit,
nur 5. Vereinsstraße 2.
Telephon 3513.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einschränkung des Frachtstückgutverkehrs.
Frachtstückgutsperre vom 28. bis einschl. 30. November.
Dringende Lebensmittel als Eilgut aufliefern.
Halle a. S., den 27. November 1918.
Eisenbahn-Verkehrsamt. A982

Der Reiseverkehr

für Zivilpersonen muß bis auf weiteres noch eingeschränkt bleiben. Wie bereits am 15. d. Mts. bekannt gemacht wurde sind nur noch Reisen für Militär, Arbeiter- und Berufsscheine, sowie bei Todesfällen oder schwerer Erkrankung der nächsten Angehörigen zugelassen. Arbeitsbescheinigungen, Gewerbescheine, Invaliditätskarten, Altersversicherungsbescheinigungen, Briefe oder andere äquivalente, gewöhnlich beweisende Nachweise, über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise müssen bei Lösung der Fahrkarte am Schalter vorgezeigt werden. Der Vorlage inoffizieller Reiseerlaubnisscheine, wie solche in dankenswerter Weise bisher in vielen Fällen vom Soldatenrat, der Polizei und sonstigen Behörden auf Wunsch ausgestellt wurden, bedarf es nicht. Es wird daher gebeten, den Soldatenrat, die Polizei 2c. mit Anträgen auf Ausstellung solcher Reiseerlaubnisscheine nicht mehr zu belästigen. A982

Halle (Saale), den 27. November 1918
Der Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamts.

Photographie-Alben
große Auswahl bei
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82

Möbelfabrik
Reinicke & Andag
Gr. Klausstrasse 40
Grosse Auswahl in preiswerten V7463
Speisezimmern, Herrenzimmern, Musikzimmern, Schlafzimmern, Küchen.

Gamaschen
für
Damen
Herren
Kinder. V3345
Grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstrasse 84.

Packpapier
empfiehlt
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82

Pelikan-Caramelbier.

Aerztlich empfohlen! Best bekömmlich! V6385
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst.
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Behagliche Wohnzimmer.
V2285

Kostüme,
Kostümröcke, Blusen, Paletots, Mantelkleider,
Pelzwaren,
Federrüschen
gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise. A155
Friedrich Gronau,
Barfüßerstr. 16.

Ohne Bezugsschein!
Holzschuhe,
dauerhafte Qualität in allen Größen. V7305
Ein- u. Verkaufshaus, 22 Schülershof 22
direkt am Marktplatz.

Briefpapiere,
gute Qualitäten,
Aufträge für Prägungen:
Monogramme, Buchstaben,
baldigst erbeten.
Otto Strube,
Barfüßerstr. 11.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags
10 Uhr.
Der Verlag.

Korsetts

Sehr grosse Auswahl.
Gutsitzende Qualitäten.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 84

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181128030/fragment/page=0002

die zugleich entweder den städtischen Körperschaften angehören oder doch stimmfähige Bürger sind, in vielen Fällen eine geeignete Form für die Zusammenarbeit bilden.

Dr. Breitscheid. Hirsch.

Pressefreiheit.

Berlin, 27. Nov. Der Rat der Volksbeauftragten hat sofort bei Uebernahme der Regierung vollkommene Pressefreiheit verkündet. Es ist deshalb unzulässig, daß von Arbeiter- und Soldatenräten oder irgendwelchen andern Stellen in die Pressefreiheit eingegriffen wird.

Provinzial-Nachrichten.

Dessau, 27. November. (Der erste Straferlaß durch den Staatsrat.) Der Staatsrat hat beschlossen, dem seinerzeit wegen Mordes zum Tode verurteilten und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Arbeiter Gallwitsch, den Rest seiner Strafe zu erlassen und seine sofortige Freilassung aus dem Zuchthaus zu verfügen.

Magdeburg, 27. November. (Wegen der Truppentransporte) fallen die Strafkammersitzungen, die Schöffengerichte und das Schwurgericht einstweilen aus.

Möser, 28. November. (Zu dem Fall Hablo) erhält die „Magdeb. Ztg." eine Zuschrift, die die Erklärung des Arbeiter- und Bauernrats von Möser in vollem Umfange bestätigt. Wie ist es möglich, fragt der Einsender, daß eine Persönlichkeit wie Herr Gartenstadtdirektor Hablo, der nicht einmal Deutscher ist, sondern österreichische Staatsangehörigkeit besitzt, ein Mann der in Berlin seinen Wohnsitz und den Offenbarungseid hinter sich hat, vom Landratsamt in Burg als „Aufkäufer" eingesetzt werden konnte? Wie war es möglich, daß gerade er für zahlreiches Getier in Möser eine Immence von Futter bekam, und die anderen Einwohner von Möser so gut wie nichts erhielten, und wie konnte es geschehen, daß er weit über das ihm zustehende Quantum Fleischmarken erhielt? Weshalb schritt das von Möser aus längst unterrichtete Landratsamt in Burg gegen den skandalösen Unug nicht ein? Wahrscheinlich wird die ganze Angelegenheit noch Gegenstand einer Gerichtsverhandlung werden, denn von einem früher in Möser zulässig gewesenen Beamten, dem Schutzmann a. D. Dube in Quedlinburg, ist der Sachverhalt der Staatsanwaltschaft unterbreitet und Wiederaufnahme eines i. J. 1918 eingestellten Verfahrens gegen Hablo und Genossen beantragt worden. Es schwebt nämlich noch eine Privatklage Hablo gegen Dube wegen Beleidigung durch Behauptung nicht erwiesisch wahrer Tatsachen. Ueberlegen ist inzwischen einer der an den Hablolchen Schiebungen Beteiligten, der Kaufmann R., vom Arbeiter- und Bauernrat in eine Strafe von 3000 Mk. genommen worden.

Nordhausen, 27. Nov. (Amerikanische Offiziere,) die auf Lebensmittelkommission gehörten, trafen in dieser Nacht auf der Fahrt nach Berlin hier ein und liegen im Hotel Friedrichskron ab, von wo die Fahrt heute früh fortgesetzt wird.

Vermischtes.

Kartoffelersatz aus Kartoffeln. Die zahlreichen Bestrebungen zur Schaffung eines brauchbaren Kartoffelersatzes haben bisher noch nicht zu dem erstrebten Erfolg geführt, so daß erst vor kurzem eine deutsche Gesellschaft einen Preis von 50 000 Mark für diesen Zweck ausgesetzt hat. Nunmehr scheint die Frage jedoch, wie wir den „Naturwissenschaften" (Verlag von Jul. Springer in Berlin) entnehmen, gelöst worden zu sein. Bei der Einwirkung von Kartoffeln auf Kupfer, Nickel oder deren Oxyde bei einer Temperatur von 200—250 Grad erhält man eine eisenartige beständige Masse, die anscheinend ein Kohlenwasserstoff ist und den Namen „Oupron" erhielt. Während man unter gewöhnlichem Druck nur kein gleichmäßiges Erzeugnis erhält, erzielt man bei Anwendung eines konstanten Druckes von 15 Atm. Ueberschuß für seine anhaftenden Bestandteile, elastische und sehr leichte Masse, die gleichmäßig braun gefärbt ist und sich vorzüglich als Kartoffelersatz eignet. Zur Herstellung dieser Masse benutzt man zweckmäßig einen heblen, auf verschließbaren Zylinder aus irgend einem Metall, mit Ausnahme von Kupfer oder Nickel, auf dessen Innenwand mittelst einer Vorrichtung sich feines Pulver von Kupfer, Nickel oder deren Oxyden aufgetragen wird. Die Metallstrommel wird auf etwa 230 Grad erhitzt und hierauf unter 15 Atm. Druckluftdruck Azetylen hindurch geleitet, wobei man für gleichbleibenden Druck im Innern der Trommel sorgt und diese beständig umdreht. Sie füllt sich unter diesen Umständen vollständig mit einer festbraunen Masse, die man mit dem Messer schneiden und in jede beliebige Form bringen kann. Die Masse eignet sich zur Herstellung von Schwimmgürteln, Rettungsringen, Schalldämpfern, ferner als Füllstoff für Fahrrad- und Automobilreifen sowie als Wärmeschutzmittel.

Kunst und Wissenschaft.

Hans Hubers neue Oper. In Basel im Stadttheater erlebte Hans Hubers Oper „Frutta di Mare" ihre Ur-Aufführung unter stürmischem Beifall.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Die politische Umwälzung und der Sport.

Die Umgestaltung in den letzten Wochen konnte natürlich nicht ohne Einwirkung auf den Sport vorüber gehen. Wenn sich auch Politik und Sport nicht vereinen lassen, so war doch die gesamte Sportorganisation mit der bisherigen Staatsform zu eng verbunden, als daß durch deren Sturz nicht auch unsere Sportbewegung in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Wie oft konnte man lesen, daß Fürstlich-feiten Preise gestiftet oder gar ganze Plankanlagen verceehen hatten. Daß sie es jetzt nicht mehr tun werden, liegt auf der Hand, daß es aber die neue Regierung nicht tun wird, ist noch nur nicht erwiesen. Es müssen nur an der richtigen Stelle die Wünsche vorgebracht werden, damit unser Sport nicht in dem Strudel untergeht. Der deutsche Fußballbund hat sich der neuen Staatsform zum Teil schon angepaßt. So ist das Spielverbot für feindliche Ausländer bereits aufgehoben. Auch die vollständigen Kronprinzenspielplätze können als solche nicht mehr weiter durchgeführt werden. Sie aber gänzlich fallen zu lassen, wäre das verfehlteste, was der Bundesvorstand machen könnte. Sie können in anderer Weise ruhig weitergeführt werden. Sind sie doch von jeher ein gutes Werbemittel und eine gute Einnahmequelle gewesen. Auch innerhalb des einzelnen Verbandes drinnen die Wolkenstillstands- und Waffenruhe die Friedensbedingungen manche Veränderung. Nur vorübergehender Art werden sie wohl in Westdeutschland sein, wo ein Teil der Bezirke in die berüchtigte dem, neutrale Zone fällt. Aber der westdeutsche Verband hat bereits die Zusicherung dieser Bezirke daß sie unverbrüchlich an dem Verbandsgebiete festhalten. Ob der Südostdeutsche Fußballverband und der Baltische Rasen- und Wintersportverband in ihrer hinsicht Veränderungen erleiden werden, ist noch nicht zu überseben. Von weitgehendster Bedeutung werden die Verhältnisse für den Süddeutschen Verband sein, zu welchem Elsaß-Lothringen gehört. Aber auch ein Gutes bringt die Umwälzung mit sich. Unsere Fußballer kehren wieder zu uns zurück und so manche Vereinsfarben haben damit aufgehört. Nach harter Kriegszeit werden sich unsere Kriegsjünger wieder dem friedlichen Kampf auf dem Rasen widmen und so wieder mitwirken an der Verbreitung des Sportgedankens, der auch dem neuen Deutschland starke und gesunde Männer bringen muß und wird. □

Euch Helden!

Von Paul Lehmann.

Seit Tagen schon flattern die Fahnen von den Häusern herab und warten auf eure Heimkehr. Sie flattern und zittern im Winde, wie die Sehnsucht in den Herzen eurer Lieben bangt.

Noch seid ihr nicht da, noch weiß man nicht, wann ihr kommt, aber die Fahnen flattern euch schon entgegen von den Häusern und die Sehnsucht wartet auf euch in den Herzen.

Eure Heimat grüßt euch mit Blumengewinden und Fahnenschmuck; denn sie will euch ein freundliches Antlitz zeigen bei eurem Einzuge, will euch die Herzen nicht schwer machen bei der Rückkehr aus der Fremde, zwingt sich ein Lächeln auf ihr verhärmtes Angesicht, kleidet sich in ihr zerschlissenes Festgewand und erzählt euch, daß ihr Helden seid, Helden trotz aller Not und Enttäuschungen.

Und die Fahnen flattern seit Tagen schon von den Häusern und warten auf euch: Wind und Wetter zerren und zausen an ihnen und der Staub der Straße sudelt an ihrer Reinheit, aber sie lassen sich nicht beirren, wie die Liebe sich nicht beirren läßt und die Sehnsucht, die euch erwarten in eurer Heimat. Rote Fahnen und bunte Fahnen — Straßenstaub — Qualm aus den Schornsteinen und über ihnen allen — Liebe und Sehnsucht!

Kein Nationalfeiertag, kein hoher Geburtstag, kein allerhöchster Befehl, nur die Rückkehr der Lieben aus dem fremden Lande, nur die Heimkehr bestandter, ermatteter, enttäuschter Menschen, heimgeschickt von dem Willen der Gegner, mit Mißerfolg beladen und belastet nach vier langen Jahren voller Entbehrungen und Pflichten.

Die Fahnen flattern euch dennoch entgegen aus eurer armen Heimat, ihr Helden, und die Blumengewinde trügen euren Ruhm, der unsterblich ist, weil ihr gezeigt habt, was Menschen bisher noch nicht sahen an eiserner Treue und Pflicht, die ihr über Hunger und Durst, über Leben und Tod gestellt habt.

Ermattet und bestaubt, und enttäuscht hattet ihr euren Einzug in eine Heimat, die anders geworden ist, als wie ihr sie verlassen habt — in eure Heimat; aber doch reich und groß kehrt ihr zurück, und reich und groß sind die Liebe und die Sehnsucht, die auf euch warten.

Keinen Jubel mehr und keinen Taumel findet ihr daheim, aber die Fahnen flattern euch entgegen, — vielfach zerschlissen und bestaubt und verhärmt. Einst blähten sie sich bei den Hoffnungen eures Auszugs, bei den Siegen, die Euer Opfermut und eure treue Pflicht errangen, und jetzt flattern sie nur, flattern und zittern um eure Heimkehr, lachen euch entgegen unter Tränen.

Stolze Fahnen, feierliche Fahnen! Die Liebe spiegelt sich in eurem zerknitterten Angesichte und niemals noch waret ihr wie jetzt so ehrlich, so treu und so wahrhaftig!

Stolze Fahnen, feierliche Fahnen! Niemals noch hat wie jetzt in jedem Geflatter ein Herz geschlagen, in jedem Erzittern eine Seele und eine Sehnsucht aufgeseufzt!

Stolze Fahnen, feierliche Fahnen! Alt und zermürbt und zerfurcht und enttäuscht in den alten Farben oder neu und voller Hoffnung in anderen Farben. Wehet den Helden entgegen bei ihrer Heimkehr in die Heimat und wehet — nicht halbmast! — über den Gefallenen da draußen, über den Vermißten, den Verlorenen, den Zurückgehaltenen, den Vergessenen; wehet über den Tränen da drinnen, die nicht versiegen, weil sie einig sind!

Wehet aus der armen Gegenwart in eine bessere, größere, reichere Zukunft hinein, in der die Liebe das heiligste Gebot bedeutet.

Und dieser Zukunft sollt ihr entgegenziehen, ihr heimkehrenden Helden!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Lohnerhöhungen und die Rentabilität der Bergbaubetriebe.

Aus Bergwerkskreisen wird uns geschrieben: „Im halleschen „Volksblatt" vom 22. November, Nr. 274, befindet sich der Bericht über eine Lohnverhandlung zwischen den Vertretern der mitteldeutschen Braunkohlenwerke und den Organisationen der Arbeitnehmer. Danach haben die Arbeitgeber erklärt, daß die Bewilligung der neuen Lohnzulagen ihre Unternehmungen wirtschaftlich zu Grunde richten muß, wenn nicht eine schnelle und sehr erhebliche Erhöhung der Verkaufspreise erfolgt. Das „Volksblatt" knüpft hieran die Bemerkung, daß „bei gute wirtschaftliche Lage der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie einen höheren Lohnaufwand der Unternehmungen durchaus vertragen kann, ohne daß eine normale Profitanie in Gefahr gerät."

Die Schlußfolgerung des „Volksblattes" ist falsch. Der Anteil der Löhne an den Gesamtkosten beträgt auf den mitteldeutschen Braunkohlenwerken etwa 50 v. H. Schon daraus geht hervor, daß jede Lohnerhöhung auf die Preise oder den wirtschaftlichen Ertrag der Werke einen weitgehenden Einfluß ausüben muß. Nun haben aber die Arbeitgeber die Einführung der 8-Stunden-Schicht zugesagt, wodurch das Lohnkonto eine Steigerung bis zu 50 v. H. erfährt, ohne daß eine Nachleistung ihr gegenüberteht. Dazu kommt eine Lohnzulage auf Grund der Mindestlöhne, die für einzelne Arbeiterklassen außerordentlich hoch ist. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Gefangenen, die bisher wohl als einheimische Arbeitskräfte, in Fortfall kommen werden und daß auch dadurch eine Steigerung der Lohnsummen eintreten muß. Nun macht selbst bei großen Unternehmungen der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie die zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Summe nur 20 v. H. des Lohnkontos aus, so daß sich leicht für jeden Unparteiischen der Schluß ergibt, daß bei den angegebenen Lohnerhöhungen und den durch die Verkürzung der Arbeitszeit entstehenden Unkosten ohne eine Preiserhöhung von einem Profit überhaupt nicht mehr geredet werden kann. Im Gegenteil ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Einnahmen nicht ausreichen werden, um die erhöhten Kosten, auch nur auf wenige Monate auszahlen zu können, wenn nicht schnellstens durch eine starke Erhöhung der Verkaufspreise ein Ausgleich geschaffen wird."

Die Krakauer Bank erwarb in Danzig das Vorkaufsrecht für eine große Anzahl Grundstücke für mehrere Millionen Mark. Auf den Kaufpreis wurde 1 Mill. Mark hinterlegt.

H. Th. Böhme, Akt.-Ges. (Chemische Fabrik), in Chemnitz. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 12½ Prozent fest und genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 0,30 auf 1,80 Mill. Mark. Die jungen Aktien werden zum Kurse von 100 Prozent ausgegeben.

Wetterprognose für „Saale-Zeitung".

29. November:

Wolkig, mild, vielfach Niederschläge.

Gewinnauszug der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

4. Klasse 18 Ziehungstag 27. November 1918

Nur jede gezogene Nummer hat auch gleich hohe Gewinne gerechnet, und zwar je einen auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr 2 Stck. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 3 Gewinne zu 30 000 Mk. 20327

8 Gewinne zu 6000 Mk. 30006 68415 86547 107966

90 Gewinne zu 3000 Mk. 2807 3753 12987 29509 35705 39355 34279 41253 62216 61580 66079 84210 87082 88498 90756 72659 78249 79317 80514 101975 106600 114677 118041 118352 125279 130832 134740 151257 161665 165572 179196 184229 214698 219069 232247 241116 242449 243840 251278

162 Gewinne zu 1000 Mk. 6401 14839 16728 17045 19209 20958 22679 23044 26167 43063 51372 56451 58227 65414 68272 69859 69896 71274 73118 84904 86238 90836 102267 121154 125207 126653 146296 151886 154205 158540 159849 162861 168294 172021 174965 179165 184297 186009 202006 212005 215009 218066 219117 220109 221968 224146 226874 227631 233119 232197

212 Gewinne zu 600 Mk. 317 769 6054 6393 10069 10839 14445 14941 17652 19048 20218 21261 21605 24135 24322 29930 32656 34118 39970 42844 45154 51832 53701 55594 56408 56521 64384 64497 65614 70664 70234 73313 74291 74795 77841 78966 81420 83978 83194 85662 93502 94081 96750 97265 97568 99249 100128 100352 101566 106807 109334 114255 115017 118268 119668 120242 120320 121059 126021 128248 130859 133144 134216 135782 137135 138224 141516 141976 148147 150001 150740 152861 154452 155653 156097 156849 158736 163253 166020 167053 172601 176832 179248 181106 188008 189962 190161 191374 193508 199340 200190 201392 206025 208641 218654 219158 219177 219439 220186 221377 221952 224792 225346 225342 230796 231524

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 4 Gewinne zu 30 000 Mk. 4309 67216

4 Gewinne zu 15 000 Mk. 12718 130327

4 Gewinne zu 10 000 Mk. 111925 152747

4 Gewinne zu 5000 Mk. 82025 103031

62 Gewinne zu 3000 Mk. 1902 7009 18586 20466 32849 29691 35834 36853 65900 68440 73772 85028 91097 93292 99313 110635 110913 123981 133700 150016 155997 167718 171908 178934 186810 202079 203206 204731 206784 206634 226458

162 Gewinne zu 1000 Mk. 290 7150 7854 10104 10534 13413 14007 15549 17769 18818 19882 20382 21028 24192 26936 26918 31946 33097 33652 38404 38839 39210 41041 42369 50878 61243 67683 68041 68424 72946 78552 80674 84569 84975 86010 86653 87220 90153 109246 111772 114074 114386 119111 122597 129088 129635 131460 135248 136396 139211 142259 148347 150457 153758 155629 155764 156427 156439 156748 158021 162289 164991 166706 168352 171855 177064 179276 194377 196108 196538 207447 216598 218916 218493 228813 233062 224274 225620 228012 231549 232476

276 Gewinne zu 500 Mk. 3476 3712 5318 7319 8680 9605 10530 12264 15775 18750 25812 26070 26214 26790 33380 34654 38274 39345 38796 38853 39112 39797 47323 48452 51914 53666 56371 59170 60126 62448 62995 63818 65658 72897 75883 77544 80320 81740 82018 82854 82932 85184 86596 86429 89425 89129 91597 92298 98518 99098 99467 102671 103326 103828 104240 109618 112005 115684 117209 119386 119760 123916 124106 124820 134869 136394 139330 141048 141250 143054 147472 157428 158741 159874 159712 161024 165783 171724 172165 173710 173768 178602 178719 179259 180643 187662 188386 191581 193424 193659 194457 196463 198056 199108 199591 202257 203759 205000 205029 206744 207140 209700 212358 214454 216123 216664 218414 223269 226037 225671 228378 229611 230659 231608

Leciferrin-Tabletten zur Erlangung neuer Kräfte und Lebensenergie. Seit Jahren im Gebrauch. In Apotheken erhältlich. Preis Mk. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181128030/fragment/page=0003

Walhalla-Operetten-Theater.

7½ Uhr. Nur noch wenige Aufführungen!

Sah' ein Knab' ein Röslein stehn.

In Vorbereitung **Das Fürstenkind.** Operette von Fr. Lehar.

Sonntag ½4 Uhr: Familien-Vorstellung.

Lisl's Märchenreise.

Mitläufer und Kinder halbe Preise. A 1558

Kasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr.

Wärmflaschen

in allen Ausführungen

Max Sobel,

Steinweg 45, Leitstr. 1, h 599 k

Ammendorf, Bahnhofstr. 3.

Ich erbitte Aufträge auf Neuanfertigung oder Ausbesserung

v. Jalousien pp.

Parkett-Fußboden u. sonstige Tischlerarbeiten.

Hönemann,

Spezialgeschäft,

Am Bauhof 1. Tel. 3631.

Das freie Meer!

Ein Marineschauspiel in 3 Akten von Heinrich Gilardone

ab 1. Dezember im A 2645

Apollo-Theater.

Apollo-Theater.

Gastspiel Kurt Olfers Operettengesellschaft.

Gastspielschluß unwiderruflich 30. November.

Bis dahin täglich abends ½ 7½ Uhr:

„Liebe im Schnee"

Operette in 3 Akten von Benatzky u. Prager.

Musik von Ralph Benatzky. h 555

Sonnabend, 30. Nov. nachm. 4 Uhr: **Zum letzten Male**

Rotkäppchen.

Märchen in 5 Bildern von Sophie Henning.

Kleine Preise. Kinder auf allen Plätzen bis Hälfte.

Loge und I. Rang nummeriert.

Vorverkauf im Büro vom 9 Uhr bis 5 und 7 Uhr.

Vorträge

zur Einführung der Frau in die Politik

durch Dozenten der Universität

1. Folge:

Freitag, den 29. November, Geheimrat **Waentig:** „Was erwarten wir vom Eintritt der Frau ins politische Leben?"

Freitag, den 6. Dezember, Geheimrat **Hübner:** „Die bisherige Verfassung des deutschen Reiches",

Freitag, den 13. Dezember, Derselbe: „Die republikanische Staatsform".

Freitag, den 20. Dezember, Geheimrat **Loening:** „Wahlrecht und Wahlpflicht",

h 790 5

im Auditorium maximum um 8½ Uhr.

Dauerkarten für die 4 Vorträge sind für 1 Mk. beim Pförtner des Moritzhofplatzes und im Büro des Nationalen Frauendienstes, Am Kirchhof 5, Gartenhaus, zu lösen.

Für Klavier-Reparatur u. Stimmung nur g. Ausführung (auch n. außerhalb) empfiehlt sich **D. Kruse.** Fr. Straußgasse 13.

Mit Ausnahme Verwandten!

Ziehung 6. — 12. Dezember 1918.

Geld-Lotterie

17331 Geldgew. bar ohne Abz. M.

600000

100000

50000

Empf. u. versende a. u. Nachn.

Lose à Mk. 3.75 für Porto u. Liste 35 Pf. mitsendend.

Emil Sutter, Bankhaus,

Braunschweig, Holzdamm 39.

Mitbewerbliche Bedeutung.

Versammlung der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten.

Sonnabend, den 30. November, abends 8 Uhr

spricht in den

Thalia-Sälen

der Abgeordnete **Carl Delius**

über

„Die Beamten und die neue Zeit".

Hierzu sind alle Beamten eingeladen. Eintritt 20 Pfg.

Der Vorstand der Fortschrittlichen Volkspartei.

Nur kurze Zeit!

Zirkus Althoff

Halle a. S.

im Saale des „Wintergarten", Magdeburger Strasse.

Heute sowie täglich Abends 8 Uhr

Grosse Gala-Vorstellung

mit stets wechselndem Programm.

Sonnabend und Sonntag finden täglich

2 grosse Vorstellungen 2

statt.

Vorverkauf und Preise der Plätze siehe Plakate und Anschlagsäulen. A 155

Thalia-Säle. Freitag, den 6. Dezember, abends 7½ Uhr

Weihnachts-Wohltätigkeits-Abend

des Verbandes Halle-Thüringen

der Deutschen Reichsfechtschule

(Baterländischer Waisen-Fürsorge-Verein).

Eintrittskarten zu 3, 2.50, 2 u. 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan.** A 155

Deutschvölkische Partei (Ortsgruppe Halle).

Freitag, den 29. d. M., abends 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße 12:

Oeffentlicher Diskussionsabend.

Vortrag des Obmannes über die politische Lage (Die Revolution Ursachen, Errungenschaften usw.)

Danach: **Freie Aussprache.** Eintritt frei.

Männer und Frauen aller Parteien, insbesondere die erlauchte Rechte, die Nationalliberalen, alle vaterländischen Verbände und die christlich-nationalen Arbeiter, Angestellten und Studenten sind hiermit eingeladen. **Der Vorstand.**

Robert Franz-Singakademie.

Morgen (Freitag), abends 7½ Uhr in der Marktkirche h 809 5

Beethoven: op. 94 „An die Hoffnung" f. Tenor m. Orchesterbegleitung (instrumentiert v. F. Mottl).

Zum Gedächtnis der Verstorbenen

Requiem

(As-dur op. 80)

für Soli, Chor und Orchester von

Friedrich Kiel.

Leitung: Professor **Alfred Rahlwes.**

Solisten: **Minna Ebel-Wilde** Berlin (l. Sopran) **Amalie Meßner,** Halle (lt. Sopran) **Matilde Schmidt-Haym,** Halle (Alt) **Anton Kohmann,** Frankfurt a. M. (Tenor) **Theodor Hessvander Wyk,** Berlin (Bass)

Orgel: **Max Fest,** Leipzig.

Orchester: **Stadttheater-Orchester.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4, 3, 2 und 1,50 Mk., sowie Programme mit Texten à 30 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Roch.** — Alte Promenade 1a. —

Am Konzerttage von 5 Uhr nachmittags ab auch bei **C. Wessell,** gegenüber dem Kirchen-Haupteingang.

Zur Ehrung unserer heimkehrenden Krieger

Eichen- u. Lorbeerlaub

zu haben bei

Otto Petrich, Bölbergasse 4.

Zur zwanglosen Besichtigung unserer ausserordentlich sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

laden wir hierdurch höflichst ein.

Gebrüder Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. S. ● Große Steinstraße 79/80.

Kleinmöbel aller Art ● Clubsessel ● Dielenmöbel ● Kunstgewerbe ● Truhen Antike Möbel ● Flurgarderoben ● Frisiertoiletten ● Geschnitzte Möbel ● Teppiche Stoffe ● Dekorationen ● Gardinen ● Beleuchtungskörper ● Rauchtische.

Von heute ab

verkaufen wir

ohne Bezugschein

folgende Waren:

Handschuhe, Taschentücher, Kragen, Vorstecke, Manschetten, Einsätze, Wachstuche, Gamaschen, Scheuertücher, Korsetts, Gürtel, Steppdecken, Leinenstickereistoffe, leinene Spitzenstoffe, alle leinenen undichten Gewebe, alle Tülle und imitierte Pelzgarnituren.

Ausserdem **sämtliche baumwollene und leinene Stoffe** in Längen bis 50 cm.

Leopold Nussbaum.

Für unsere Lieben in Gefangenschaft

Versandkisten

f. Liebesgaben in allen Größen. h 599 k

Max Sobel,

Steinweg 45. Leitstraße 1.

Ammendorf, Bahnhofstr. 3.

Der schnellste Weg zum

Wohlstand.

Erfolg garantiert. 1000 Danksche. Preis 2,50. Nachn. 40 Pfg. mehr.

O. A. Gramss, a 6340

Sonneberg S. 29 M.

Postscheckk.: Nürnberg 9993.

Stadt-Theater

Freitag, den 29. Nov. 1918, Anf. 7½ Ende 10½ Uhr:

Die vorsichtige Jungfrau

Lustspiel v. Walter Harlan.

Sonnabend:

Lohengrin.

Thalia-Theater.

Gastspiel des Stadttheater-Personals.

Sonntag, den 1. Dezember 1918, abends 7½ Uhr:

Der Strom.

Drama von Max Halbe.

Speisezimmer

Herrenzimmer

Damenzimmer

Schlafzimmer

Küchen.

Grosse Auswahl.

Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.

Inh. Richard Ziemer.

Halle a. S., Alter Markt 2.

V 6045

Bringmaschinen,

5 Pfd. Quadrat. 15 Mk. A 265

Gustav Rensch, Poststr. 7.

Haus- u. Küchengeräte.

Mozartsaal, Weidenplan 20.

Dienstag, d. 3. Dezember, abends 8 Uhr

Dr. Karpinski (Berlin) spricht über

Was haben wir von der Zukunft zu erwarten

Karten M 2.50, 1.50, 1.— bei H. Hothan und Abendkasse.

I. C. C. Dahl

— Gemälde von Sammler zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Größe, Motiv, Jahreszahl, Preis erbeten unter „Dahl" durch Haasenstein & Vogler A.-G. Halle a. S.

Gemahlenen kohlensauren Kalk, gemahlenen gebrannten Stückenkalk

liefert preiswert und prompt

Edmund Müller, Kalkgroßhandlung,

Magdeburg, Kaiserstraße 90. Fernsprecher 4831.

Preis auf Anfrage sofort. a 0122

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181128030/fragment/page=0004